

## B E S C H L U S S

aus der Sitzung des Ausschusses für Soziales, Familien- und Senioren vom 21.04.2021

---

### A.       ÖFFENTLICHE SITZUNG

#### 6.1       Unterbringungskonzept der Universitätsstadt Siegen: Beratung und Betreuung von Flüchtlingen, Asylbewerbern und Aussiedlern sowie von Wohnungslosen und Wohnungslosigkeit bedrohten Menschen in der Stadt Siegen - Antrag der Fraktion Die Grünen

Vorlage Nr. AT 85/2021

#### **Beschluss:**

Die Verwaltung wird beauftragt innerhalb eines Jahres ein Gesamtkonzept zur Wohnungslosenhilfe zu erstellen, welches sowohl eine umfassende Bestandsaufnahme der vorhandenen Unterbringungs- und Betreuungsangebote enthält, als auch im Detail aufschlüsselt, welche Personen in der Universitätsstadt Siegen von Wohnungslosigkeit betroffen oder bedroht sind, wie lange diese von den in der Wohnungsnothilfe aktiven Stellen und Trägern betreut werden und wie genau sich diese Betreuung darstellt und vollzieht.

Darüber hinaus soll im Konzept aufgezeigt werden, wie die Wohnungslosenhilfe der Universitätsstadt Siegen in den nächsten Jahren weiterentwickelt werden soll (in Ergänzung zur von der Verwaltung bereits geplanten Unterbringungs- und Belegungskonzept) und welche Schritte dazu notwendig sind und wann diese durchgeführt werden.

In einem jährlichen Bericht der Wohnungsnotstelle soll ab 2023 der Ausschuss über die aktuelle Situation der Wohnungslosen und von Wohnungslosigkeit Bedrohten in der Universitätsstadt Siegen sowie über den aktuellen Umsetzungsstand des Konzeptes berichtet werden.

Beispielhafte Fragen, die dabei berücksichtigt werden sollten:

1.       Wie läuft die Beratung und Begleitung der Hilfesuchenden in der städtischen Fachstelle für Wohnungsnotfälle ab (gerne auch über eine Visualisierung von Arbeitsprozessen und Abläufen von Hilfeangeboten und –gesprächen/ Prozessdiagramme)?

- a) Wer stellt wie Kontakt zu weiteren Beratungsangeboten und Trägern her (Schuldnerberatung, Suchtberatung, Pflegedienste etc.)? Wie erfolgt die Erstellung eines individuellen Hilfeplans (inklusive exemplarischer Darstellung)?
  - b) Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit der Wohngeldstelle der Stadt? Werden Anträge von Personen, die von Wohnungslosigkeit bedroht sind, in der Bearbeitung priorisiert?
  - c) Wie ist die Rückkehr in ein reguläres Mietverhältnis gestaltet (enge Begleitung, Versorgung durch Pflegedienst, Installieren einer Therapie, etc.)
  - d) Wie lange sind Hilfesuchende im Schnitt von den Leistungen der Wohnungsnothilfe abhängig? Erforderlich ist ebenfalls eine Aufschlüsselung darüber, wie lange wie viele Personen von diesen Leistungen abhängig sind und wo diese untergebracht wurden (in absoluten Zahlen).
2. Wie häufig findet aufsuchende Sozialarbeit in den Unterbringungseinrichtungen und Beherbergungsbetrieben statt? Findet diese in allen Einrichtungen statt? Welche Änderungen sind für die Zukunft vorgesehen?
- a) Inwieweit sind die Angebote der Wohnungslosenhilfe und der sozialpsychiatrischen Versorgung miteinander verzahnt?
  - b) Exakte Aufschlüsselung nach Betreuungs- und Beratungsangeboten für alle Unterbringungseinrichtungen und Beherbergungsbetriebe.
3. Wie viele Haushalte und wie viele Personen sind von Kündigungen, Räumungsklagen und Räumungen betroffen?
- a) Wie viele Minderjährige sind betroffen? Wie werden betroffene Familien untergebracht?
  - b) Bei wie vielen Kündigungen kommt es zu Räumungsklagen und wie viele Räumungen werden tatsächlich vollstreckt?
  - c) Wie häufig konnte eine Räumung aufgrund der Unterstützungsangebote abgewendet werden?
4. Wie viele freie Träger sind mit welchen Angeboten und in welchem Umfang an der städtischen Wohnungslosenhilfe beteiligt?
5. Zudem wäre eine sozialstrukturelle Aufschlüsselung (Aufschlüsselung nach sozialen Gruppen, Berufstätigkeit, (Netto-) Haushaltseinkommen, Bildungsgrad u. ä.) der Wohnungslosen und von Wohnungslosigkeit bedrohten Personen wünschenswert.

**Beratungsergebnis: 16 Stimmen dafür, 0 dagegen, 1 Enthaltungen**

**3. AfSFS 21.04.2021**

---